



# Erbarme, die Hesse komme!

Studentenreitgruppe Frankfurt richtet Turnier im Taunus aus

Auf dem Weg zur Reithalle in Neu-Anspach schallt einem schon laute Musik entgegen. Das müssen sie sein, die Studentenreiter. Zum ersten Mal hat die Studentenreitgruppe Frankfurt ihr Turnier auf der Wintermühle im Taunus ausgerichtet. Erfahrungsgemäß sind Reitturniere eine eher ruhige Angelegenheit. Während im Dressurviereck geritten wird, schauen die Zuschauer still zu, Szenenapplaus gibt es nicht. An diesem Wochenende allerdings tanzen die Zuschauer in der Reithalle der Wintermühle auf Bierbänken und Tischen, wegen des kalten Wetters immer in der Nähe der extra aufgestellten Heizstrahler. 'Schlabus' werden die meisten dieser Zuschauer genannt: Schlachtenbummler. Sie sind dafür da, dass die Stimmung ordentlich angeheizt wird. Jede Reitgruppe hat ihre eigenen Schlabus mitgebracht. Aus verschiedenen deutschen Universitätsstädten sind die befreundeten Studentenreitgruppen nach Neu-Anspach gekommen. Die unterschiedlichen Reitgruppen lassen sich übrigens einfach an ihren Jacken erkennen. Die Frankfurter haben auf ihren Jackenärmeln einen Bembel und auf dem Kragen steht: 'Erbarme, die Hesse komme!'.

Hieran merkt man, dass es bei den Studentenreitern nicht nur ums Reiten geht. Den Zuschauern und Reitern ist die Müdigkeit ins Gesicht geschrieben. Denn auch an diesem Turnierwochenende ist jeden Abend Party angesagt, meist bis in die frühen Morgenstunden. Danach wird ab 8 Uhr wieder aufs Pferd gestiegen, getreu nach dem Motto „Wer feiern kann, kann auch reiten“. Es geht den Studentenreitern offensichtlich um das Gemeinschaftsgefühl. Das manifestiert sich auch in der Tradition des „Final-Knutschens“: Die beiden Kontrahenten um Platz eins des Reitturiers nehmen zusammen mit dem Richter-



Frankfurter Studentinnen beim Reitraining in Niederrad

Team einen Schnaps zu sich und dann wird geknutscht. Währenddessen wälzen sie sich umarmend auf dem Hallenboden.

Am Ende des Wochenendes werden nicht nur die Sieger der verschiedenen Disziplinen geehrt – für die Sieger in Dressur und Springen gab es diesmal Lehrgänge bei berühmten Reitern. –, sondern es wird auch der Baggerpreis verliehen: an die Person, die sich am meisten um das zwischenmenschliche Zusammenkommen verdient gemacht hat. Ebenso gibt es einen Preis für die Gruppe, die am besten gefeiert hat. Das Turnier ist also letztlich wie eine Studierenden-Party, nur dass zwischendurch geritten wird. Und zwar im K.O.-System, das heißt, jeder muss Dressur und Springen reiten. Und weil keiner mit seinem eigenen Pferd antreten darf, muss sich jeder auf ein fremdes

Pferd einstellen, und so kommt es vor, dass schon mal ein ausgewiesener Dressurreiter ein Springen gewinnt und umgekehrt.

Um Geld in ihre Kasse zu bekommen, damit sie Startgelder und Sprit bezahlen können, haben die Frankfurter unter anderem einen Fahrdienst beim Frankfurter Festhallen-Reitturnier eingerichtet und sie haben verschiedene Sponsoren aufgetan. Das haben sie so erfolgreich gemacht, dass mittlerweile andere

Reitgruppen die Frankfurter um Rat fragen. Die 15-köpfige Mannschaft der Frankfurter Gruppe um Christian Kröber hat denn auch mit dem Betreiber der Wintermühle einen Deal ausgehandelt: Sie dürfen dort das Turnier ausrichten und bekommen deren Pferde ausgeliehen, dafür steuern sie beim eigenen Turnier der Wintermühle Helfer bei. Dieser Handel hat sich offenbar ausgezahlt, denn die Pferde sind hervorragend: Zum ersten Mal überhaupt wurden bei einem Studentenreiterturnier Grand-Prix Pferde eingesetzt – dementsprechend leuchten die Augen der Reiter, die ihren Ritt schon hinter sich haben.

Die eigenen Pferde der Studentenreiter stehen übrigens in Reitställen im Umkreis Frankfurts verstreut, so dass das Gemeinschaftsgefühl bei dem wöchentlich stattfindenden Stammtisch und der Reitstunde gepflegt wird. Der Stammtisch findet immer donnerstags um 19.30 Uhr im „Albatros“ in Bockenheim statt, die Reitstunden mittwochs um 18 Uhr im Frankfurter Reit- und Fahrclub Niederrad (Kosten: 20 Euro). Neue Mitglieder sind in der Runde jederzeit willkommen – egal ob Reit-Anfänger oder angehende Profis, die schon erfolgreich mit dem eigenen Pferd an Turnieren teilnehmen. Wichtig ist nur, dass alle auf einer gemeinsamen Wellenlänge sind und sich sportlich im Wettkampf messen wollen. kb

Informationen: [www.studentenreiter-frankfurt.de](http://www.studentenreiter-frankfurt.de)

# Über den Wolken

Sommerkurse der Akaflieg

Die Akaflieg Frankfurt ist eine „studentische“ Vereinigung, die sich dem Segelfliegen in Theorie und Praxis verschrieben hat. Über 100 studentische und nichtstudentische Mitglieder gehen während der warmen Jahreszeiten mit insgesamt sieben vereinseigenen Flugzeugen in die Luft. Dadurch wird das Fliegen ein Hobby, das nicht teurer ist als beispielsweise das Skifahren. Die Flugsaison 2010 wurde vor zwei Monaten in den spanischen Pyrenäen begonnen, wo bereits im März paradiesische Bedingungen herrschten – wohingegen am Heimatflugplatz der Akaflieg in Schwalmstadt-Ziegenhain, 120 Kilometer nördlich von Frankfurt, noch Schnee und Regen die Landschaft beherrschen. Inzwischen hat der Flugbetrieb auch dort begonnen, und an jedem Wochenende, an dem es nicht regnet, haben diejenigen Akafliegerinnen und -flieger, die sich vom Studien- oder Arbeitsstress erholen wollen, die Chance, in luftiger Höhe die Seele baumeln zu lassen. Und diejenigen, die die Herausforderung suchen, können in bis zu acht Stunden dauernden Überlandflügen Distanzen von bis zu 800 Kilometer zurücklegen. Alle Optionen stehen mit modernen doppelsitzigen Flug-

zeugen auch Anfängern und Flugschülern offen. Wer zusätzlich zu den Flugstunden im Sommer Theorie im Winter büffelt, um eine Pilotenlizenz zu erwerben, kann das schon bald als „verantwortlicher Luftfahrzeugführer“ auch in eigener Regie erleben. Den Einstieg dazu, oder auch nur zwei unbeschwerte Ferienwochen im August, bietet die Akaflieg allen Studierenden der Goethe-Universität im Rahmen ihrer Sommerkurse. Hier besteht die Möglichkeit, innerhalb von zwei Wochen – vom 2. bis 13. August oder vom 16. bis 27. August – für nur 435 Euro das Segelfliegen zu erlernen. Das Ziel der Sommerkurse ist dabei der erste Alleinflug unter Aufsicht eines Fluglehrers vom Boden aus. Fliegerische oder theoretische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es auf der Akaflieg-Website [www.akaflieg-frankfurt.de](http://www.akaflieg-frankfurt.de) oder in den Akaflieg-Räumlichkeiten im Zentrum für Hochschulsport in der Ginnheimer Landstr. 39, Dienstag und Freitag abends. Vorherige telefonische Anmeldung ist unter (069) 798-24528 ratsam, denn bei sehr guten Wetterbedingungen sind die Akaflieger auch unter der Woche schon einmal am Flugplatz in Schwalmstadt-Ziegenhain. Christof Maul

ANZEIGE

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN  
Accessoires

Für sie, für ihn  
oder einfach nur für DICH!

Souvenirs und Accessoires von deiner Uni.

Erhältlich im Campus-Shop, Hörsaalzentrum, Campus Westend, Tel. 069/ 798 34553 oder im Online-Shop unter [www.unishop-frankfurt.de](http://www.unishop-frankfurt.de)